

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Fakultät Wirtschaft und Soziales
Department Soziale Arbeit
Soziale Arbeit M.A.

Abschlussbericht

Auslandssemester an der Murdoch University Perth, Australien
im Sommersemester 2023

Tag der Abgabe: 16.02.2024
Vorgelegt von: Theresa Große-Heidermann

Im folgenden Bericht werde ich mein Auslandssemester, welches ich im Rahmen meines Masterstudiums der Sozialen Arbeit an der HAW an der australischen Murdoch University absolviert habe, reflektieren und Informationen über die Vorbereitung sowie meine Zeit vor Ort darlegen.

Im Folgenden geht es zunächst um die Beschreibung der Partnerhochschule in Australien sowie des Departments, an dem ich mit meinem Studiengang für das Semester angegliedert worden bin.

Partnerhochschule – Murdoch University

Die Murdoch University in Perth, Australien, ist eine Universität, die einen besonderen Fokus auf internationale Zusammenarbeit legt und dementsprechend durch eine Vielzahl an internationalen Studierenden geprägt ist. Das Department of Humanities, Arts and Social Sciences (HASS), an dem ich für das Semester studiert habe, nimmt eine zentrale Rolle innerhalb der Universität ein und bietet ein breites Spektrum an Studienprogrammen in den Geisteswissenschaften sowie Sozialwissenschaften an. Mit einem Schwerpunkt auf interdisziplinärer Forschung und praxisorientierter Lehre ermöglicht das HASS-Department den Studierenden, komplexe gesellschaftliche Herausforderungen zu verstehen und innovative Lösungen zu entwickeln. Die Fakultät besteht aus Lehrenden, die sowohl theoretisches Wissen als auch praktische Erfahrung in ihren jeweiligen Fachgebieten mitbringen. Für das Auslandssemester habe ich mich auf den Masterstudiengang „Community Development“ beworben und in diesem drei Kurse belegt, welche ich im Verlauf des Berichts noch genauer beschreiben und erläutern werde. Generell lässt sich sagen, dass es in dem Studiengang um die soziale, kulturelle sowie wirtschaftliche Auseinandersetzung von Aspekten des Gemeinwesens sowie das Gestalten von dem (Zusammen-)Leben unterschiedlichster Gemeinschaften geht. Dabei werden sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten vermittelt, um nachhaltige Entwicklungsprojekte zu planen und umzusetzen sowie positive Veränderung in lokalen Gemeinschaften bewirken zu können.



Der grüne Campus



Pflanztag im Community-Garden

Während meines Auslandssemesters wurde ich vom International Office ausgezeichnet betreut und unterstützt. Die Ansprechpersonen des International Office waren stets erreichbar und offen für meine Fragen und Anliegen. Ihre professionelle und freundliche Art hat es mir ermöglicht, mich gut aufgehoben zu fühlen und mich bei Bedarf jederzeit an sie zu wenden. Besonders hilfreich war die Einführungswoche, die sowohl inhaltliche als auch freizeitliche Themen abdeckte. Diese Woche bot nicht nur eine Einführung in den akademischen Teil meines Aufenthalts, sondern auch eine Orientierung über das kulturelle und soziale Leben vor Ort. Durch Workshops, Informationsveranstaltungen und gemeinsame Aktivitäten wurde uns ein umfassendes Bild der neuen Umgebung vermittelt.

Eine weitere Möglichkeit, andere Austauschstudierende kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen, war die Möglichkeit, sich für Clubs und Veranstaltungen anzumelden. Das International Office hat uns dabei unterstützt, uns für verschiedene Aktivitäten anzumelden, sei es für kulturelle Events, sportliche Aktivitäten oder gemeinsame Ausflüge. Diese Angebote haben es uns ermöglicht, schnell Teil der Gemeinschaft zu werden und uns mit anderen Studierenden auszutauschen.

Bewerbungsphase/Vorbereitung:

Im Rahmen meines Masterstudiums der Sozialen Arbeit, welches ich an der HAW Hamburg absolviere, habe ich über das International Office von der Möglichkeit eines Auslandssemesters erfahren und mich darauf hin auf einen Platz beworben. Der Kontakt lief somit über die zuständigen Ansprechpersonen des International Office. Für mein ursprüngliches Bewerbungsziel, einer Partnerhochschule in den USA, habe ich den verfügbaren Platz nicht erhalten, sodass mir im Anschluss an den Bewerbungsprozess Australien als alternatives Gastland vorgeschlagen wurde. Hier kamen von den Kooperationshochschulen der HAW fünf Universitäten für mich in Frage, da diese über ein Department für Soziales verfügten. Nachdem diese Vorauswahl feststand wurde ich in den Pool der Bewerbungen aufgenommen und habe nach einigen Wochen die Zusage für einen Studienplatz an der Murdoch University, Perth WA erhalten. Diese Nominierung wurde dann an die australische Universität weitergeleitet und ich habe nach weiteren zwei Monaten die finale Zusage der Murdoch University erhalten. Der Kontakt mit der australischen Hochschule lief per E-Mail-Austausch und die Ansprechpersonen waren jederzeit gut und schnell erreichbar und konnten in der Regel alle Unklarheiten klären. Lediglich für Auskünfte über Visa Angelegenheiten stehen sie rechtlich nicht zur Verfügung.

Visum:

Im Anschluss an die verbindliche Zusage seitens der Partnerhochschule konnte die Vorbereitung, wie die Beantragung des Visums und die konkrete Semesterplanung beginnen. An der Murdoch habe ich Kurse in dem Master „Community Development“ belegt, die inhaltlichen Überschneidungen und Parallelen zu dem deutschen Master Soziale Arbeit aufweist, sodass die von mir dort belegten Kurse von der HAW anerkannt werden.

Für ein Vollzeitstudium, welches auch für die Beantragung des Study Visa notwendig ist, ist die Belegung von 3-4 Kursen an der Murdoch University notwendig. Ich konnte aus den angebotenen

Kursen für mein Semester insgesamt sechs Kurse priorisieren und wurde dann von der Universität in drei Kurse eingeschrieben.

Mit dem offiziellen Einladungsschreiben der Hochschule sowie weiteren Unterlagen wie einem gültigen Reisepass, einer Auslandskrankenversicherung (diese wurde ebenfalls in Kooperation mit der Hochschule abgeschlossen), dem Nachweis des Kontostandes und dem Online-Formular, konnte ich im November 2022 mein Visum beantragen. Dieses wurde in meinem Fall innerhalb von nur wenigen Stunden genehmigt (die Bearbeitungszeit kann jedoch auch bis zu 28 Tagen dauern).

Mit einem gültigen Visum konnte ich dann auch den Flug buchen. Die Auslandskrankenversicherung war auch schon bereits einige Wochen vor Semesterbeginn möglich, sodass auch eine rechtzeitige Einreise nach Australien möglich war.

Im Rahmen der Universität wurden mir bereits einige wichtige Informationen und Hinweise für die Situation vor Ort mitgeteilt.

So rät die Universität sich bereits vor der Einreise um eine Unterkunft zu kümmern. Ich habe mich entschieden, die Suche nach einer Wohnung vor Ort zu beginnen, da ich mir den Ort persönlich anschauen wollte und herausfinden wollte, welche räumliche Lage sich für mich anbieten.

Zimmer-/Wohnungssuche:

Es gibt die Möglichkeit in der Murdoch Village direkt auf dem Campus in Einzel- oder Zweibettapartments zu wohnen:

Hier liegen die Preise derzeit zwischen 270\$-420\$ pro Woche.

<https://campuslivingvillages.com/australia/perth/murdoch-university-village/shared/>

Weitere Optionen zur Wohnungssuche sind:

Flatmates: <https://flatmates.com.au/>

Gumtree: <https://www.gumtree.com.au/>

Murdoch Guild: <https://murdoch.studystays.com.au/>

Oder sehr beliebt und unkompliziert über Facebook Gruppen.

In meinem Fall war die Suche über Flatmates erfolgreich und ich habe innerhalb weniger Tage nach meiner Ankunft eine Unterkunft in einem Shared House mit Garten gefunden. Für mich war sowohl die Lage als auch der Wohnraum perfekt, lag mit einer Miete von 300\$/Woche jedoch über meinem eigentlichen Budget.

Viele meiner Freunde haben für 180\$-250\$ jedoch auch gute und zentrale Zimmer gefunden. Für Studierende an der Murdoch kann ich neben der Suche in Perth auch Fremantle und die umliegenden Bezirke empfehlen.

Auch wenn der öffentliche Nahverkehr teilweise deutlich mehr Zeit in Anspruch nimmt als der Weg mit dem Auto, ist die Murdoch University sehr gut an Bus und Bahn angebunden und zu erreichen.

Zahlungsverkehr:

In der Regel läuft in Australien jede Transaktion im Alltag cashless und per (Kredit)-Karte. Generell ist dies mit jeder gängigen Kreditkarte möglich. Ein australisches Konto abzuschließen ist jedoch auch problemlos und unkompliziert online oder vor Ort in jeder Bank möglich.

Hier gibt es verschiedenen Banken wie <https://www.commbank.com.au/> oder <https://www.westpac.com.au>.

Im Rahmen der Einführungsveranstaltungen der Uni gibt es auf dem Campus ausreichend Stände und Informationen, die insbesondere für das Ankommen in Australien hilfreich sind. Auch der Austausch mit anderen internationalen Studierenden, wird unter anderem durch das Anbieten von Einführungsveranstaltungen und gemeinsamen Aktivitäten von der Hochschule aktiv ermöglicht.

Studieren an der Murdoch University:

Wie bereits erwähnt habe ich im Rahmen des Auslandssemester Kurse im Master Community Development belegt und viele neue Einblicke aus der lokalen, aber auch globalen Perspektive erhalten. Im Gegensatz zu meinem Masterstudium an der deutschen Hochschule wurden die Inhalte oftmals ganzheitlicher und übergreifend betrachtet, was ich aus der Überzeugung von der Sinnhaftigkeit der Interdisziplinären Zusammenarbeit sehr spannend und bereichernd fand.

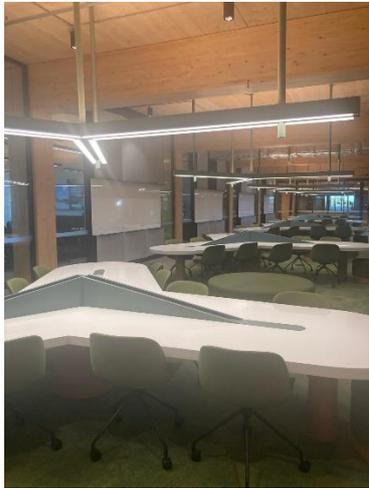
Die Lehre und der Austausch zwischen Professor:innen und Studierenden findet stets auf Augenhöhe statt und es entsteht ein Gefühl von Zugehörigkeit. Dies wird untermauert durch verschiedenen Kursstrukturen, die neben klassischen Vorlesungen auch Tutorials in kleineren Gruppen und Workshops vorsieht.

Die Kurse sind in der Regel eine Mischung aus Vorlesung und Tutorien, sodass immer auch eine Auseinandersetzung mit den theoretischen Inhalten im Gruppenkontext stattfindet. Diesen Ansatz habe ich als sehr angenehm wahrgenommen. Auch bietet der Campus zwischen Seminaren ausreichend Angebote und Möglichkeiten, seine Zeit mit dem Vor-und Nachbereiten von Seminaren zu gestalten oder auch einen Kaffee oder gutes Essen in der grünen Campusoase zu genießen.

Die technische und moderne Ausstattung der Universität ermöglicht es Zugang den aktuellen wissenschaftlichen und akademischen Inhalten zu erhalten. Unterstützung bei Themen wie Prüfungsangst, Prokrastination oder psychischen Belastungen werden durch die unterschiedlichen Support Angebote jederzeit ermöglicht. Professor:innen und Tutor:innen stehen bei Rückfragen oder Unsicherheiten immer zur Verfügung und haben ein Interesse, dass die Inhalte klar und verständlich transportiert werden.

Im Gegensatz zum deutschen System, gibt es im laufenden Semester immer wieder Zwischenexamen, kleinere Abgaben oder Prüfungsleistungen, die auf das Endexamen vorbereiten. Hierdurch ist es

notwendig kontinuierlich dabei zu sein und ermöglicht, schon sichere Punkte für die Endnote zu sammeln. Durch die Zwischenprüfungen reduziert sich meiner Meinung nach der Druck, am Ende des Semesters im Rahmen einer Prüfung oder Abgabe abliefern zu müssen und damit nur eine Chance zu haben.



Gruppenarbeitsbereich



Vorlesungs-/Seminarraum

Kursbeschreibung:

Ich habe während meines Semester insgesamt drei Kurse aus dem Master Community Development belegt, die nach australischer Berechnung jeweils 3 Credits geben, was umgerechnet in ECTS 7,5 entspricht. Mit drei bis vier Kursen pro Semester ist man demnach an der Hochschule als Vollzeitstudent:in eingeschrieben. Die drei Kurse waren alle unter den insgesamt sechs Kursen, die ich vorab aus dem Semesterangebot wählen musste. Auch wenn ich diese nicht der Reihenfolge meiner Prioritäten entsprach, war ich mit der Auswahl der Kurse sehr zufrieden.

Kurs 1: Community Development und Practice:

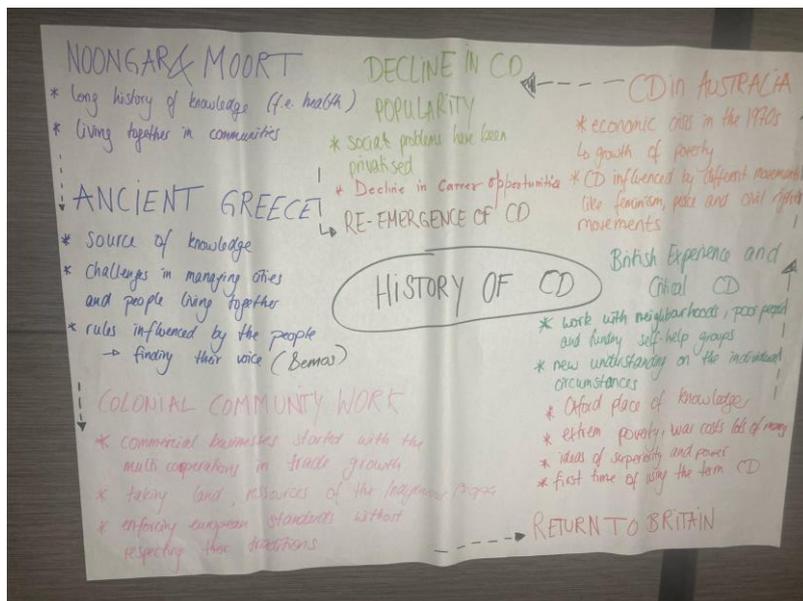
Dieser Kurs beinhaltet eine umfassende Einführung in die Grundlagen der Theorien und Praktiken von Community Development und vermittelt gleichzeitig wichtige Fähigkeiten im Bereich der Entwicklung von Projekten. Der Kurs beginnt damit, verschiedene Definitionen und Ansichten zur Entwicklung von Gemeinwesen zu vergleichen und vermittelt ein fundiertes Verständnis für diesen Bereich zu entwickeln. Im ersten Teil des Kurses haben wir in der Regel verschiedenen theoretischen Konzepte sowie Ansätze von unterschiedlichen Theoretiker:innen, die die Praxis der Gemeinwesenarbeit geprägt haben, besprochen und diskutiert. Dabei haben wir sowohl historische und als auch aktuelle Ansätze analysiert, um die vielfältigen Perspektiven und Herangehensweisen zu verstehen, die zur Förderung von Gemeinschaften eingesetzt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt des Kurses lag auf der Entwicklung für eigene Projekte, die innerhalb von Gemeinschaften umgesetzt werden können. Außerdem haben wir uns sehr konkret mit bestehenden lokalen sowie globalen Projekten auseinandergesetzt. Darüber hinaus haben wir uns mit Kommunikationsmodellen sowie der methodischen Umsetzung von theoretischen Konzepten beschäftigt.

Im praktischen Teil des Kurses haben wir beispielsweise Informationsmaterialien erstellt, die Organisation von Veranstaltungen geplant sowie Kampagnen entwickelt. Hier lag der Schwerpunkt auf Teamarbeit und dem gemeinsamen Gestalten und von Ideen. Ergänzt wurde der Teil des Kurses durch ein begleitetes Tutorium in dem Raum für Rückfragen, Diskussion sowie dem Erarbeiten der eigenen Inhalte gegeben wurde.

Die Prüfungsleistung des Kurses umfasste neben der Anwesenheit in der Vorlesung sowie der verpflichtenden Teilnahme an den Tutorien, das laufende Vor- und Nachbereiten der Vorlesungen, das Lesen von Fachliteratur sowie einer wöchentlichen schriftlichen Ausarbeitung. Darüber hinaus bestand die Prüfungsleistung am Ende des Semesters aus einem online Quizz, in dem die gelehnten Inhalte des Semesters überprüft wurden. Abschließend musste ein Essay über einen der theoretischen Denker:innen und der Theorie verfasst werden.

Insgesamt hat dieser Kurs eine fundierte theoretische Grundlage in der Gemeinwesenarbeit sowie praktische Fähigkeiten in diesem Bereich vermittelt. Durch eine Kombination aus theoretischem Unterricht, praktischen Übungen und realen Anwendungen wurden wir befähigt, im Rahmen unserer Berufstätigkeit für die Arbeit mit Gemeinschaften sensibilisiert und fachlich stabil aufgestellt zu sein.



Gruppenarbeit im Tutorium

Kurs 2: Communication Skills für Postgraduate Study:

Dieser Kurs richtet sich gezielt an postgraduale Studierende aller Fachrichtungen, die Englisch als zusätzliche Sprache und somit nicht als Muttersprachler:innen beherrschen. Im Rahmen dieses Kurses wurden unsere Sprach- und Kommunikationsfähigkeiten geschult, die für die Forschung sowie das Studium im australischen akademischen Kontext erforderlich sind. Gleichwohl dieser Kurs fachübergreifend angeboten wird, hat sich neben der Vermittlung von wissenschaftlichen Standards auch die inhaltliche Gestaltung des Kurses gezielt mit globalen und sozialen Herausforderungen unserer Zeit auseinandergesetzt. Neben dem wissenschaftlichen Schreiben, haben wir uns mit akademischen Texten und dem Verständnis dieser auseinandergesetzt. Darüber hinaus haben wir während des praktischen Teils des Kurses Methoden und Ansätze von professionellen Vorträgen erlernt und angewandt. Der Kurs hat zu einer Stärkung von interkulturellen Kompetenzen sowie dem analytischen und kritischen Denken beigetragen. Ich habe meine Fähigkeit verbessert, komplexe Ideen mit anderen zu kommunizieren und zu diskutieren, sowie die Bedeutung der akademischen Integrität und den angemessenen Gebrauch von Forschungsquellen bei der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten zu verinnerlichen.

Neben der fortlaufenden Vor- und Nachbereitung der Unterrichtseinheiten sowie dem Lesen der vorgegebenen Fachliteratur beinhaltete die Prüfungsleistung dieses Moduls die schriftliche Ausarbeitung einer wissenschaftlichen Arbeit zu einer globalen Herausforderung unserer Zeit, welche sich im speziellen auf der lokalen Ebene unseres Herkunftslandes wiederfindet sowie einer mündlichen Präsentation mit einer ausgearbeiteten Power-Point-Präsentation.

Kurs 3: Design Thinking Tools:

Bei diesem Kurs liegt der Schwerpunkt auf der Vermittlung von praktischem Wissen auf der Grundlage von unterschiedlichen Methoden. Die Anwendung und das Erlernen dieser Methoden bietet einen Werkzeugkoffer für die Praxis des Ansatzes von Design-Thinking. Dieser Ansatz sieht vor anhand von ganzheitlichen und menschenzentrierten Designmethoden, Lösungen für komplexe Probleme für unser Zusammenleben zu entwickeln. Dabei geht es sowohl um soziale als auch kommerzielle Problemlagen unserer Zeit und wie wir diese in gemeinschaftlichen Strukturen bestmöglich meistern können. Es geht darum Probleme aus unterschiedlichsten Blickwinkeln zu betrachten und aus neuen Perspektiven zu wagen, frei nach dem Motto „thinking outside the box“. Wir haben Design-Thinking-Ansätze wie Gamifizierung oder Rollenspiele gelernt und umgesetzt, um unser Denken zu erweitern und Probleme neu zu betrachten. Wir haben die unterschiedlichen Projektphasen an einer eigenen Problemstellung exemplarisch durchgeführt und über das gesamte Semester dokumentiert, reflektiert und schlussendlich evaluiert. Der Kurs hat meine Sichtweise auf Problemanalysen, Gruppendynamiken sowie das Zusammenarbeiten in Teams grundlegend verändert und positiv beeinflusst. Ich wurde in meiner kritischen Denkweise geschult, um Projektprobleme zu untersuchen, Projektideen zu generieren sowie Strategien zur Lösung zu entwickeln. In diesem Kurs haben wir überwiegend in Gruppen zusammengearbeitet und zahlreiche Methoden selbst angewandt und ausprobiert.

Die Umrechnung bzw. Anerkennung wurde im Anschluss an das Semester durch Frau Prof. Ulber sowie das Fakultätsservice Büro durchgeführt.

Aufstellung der Kosten für sechs Monate:

| Kostenposten | Summe |
|------------------------|--------------------------------------|
| Visum | 475 AUD = ca. 290 € |
| Krankenversicherung | 400 AUD = ca. 240 € |
| Flug Hin- und Rückflug | 1300 € |
| Unterkunft | 300 AUD pro Woche = ca. 4300 € |
| Lebenshaltungskosten | Ca. 200 AUD pro Woche = ca. 2.900 € |
| Transport/ÖPNV | 30 AUD pro Woche = ca. 435 € |
| Plus Reisen | Je nach Dauer und Art des Reisens xx |
| Gesamtsumme: | Ca. 9.465 € |

Bei dieser Auflistung handelt es sich teilweise um Schätzwerte. Wie bereits beschrieben lag meine Miete im Vergleich zu Mitstudierenden eher über dem Durchschnitt und auch bei Lebenshaltungskosten sind die monatlichen Ausgaben stark individuell. Generell lässt sich jedoch sagen, dass Australien im Vergleich zu Deutschland in vielen Bereichen teurer ist.

Der Stundenlohn für Nebenjobs, auch für Tätigkeiten in Bereichen der Gastronomie liegt hingegen auch deutlich über dem deutschen Mindestlohn. Als Student:in ist man dazu berechtigt bis zu 20 Stunden wöchentlich zu arbeiten.

Freizeitgestaltung:

Die Murdoch University bietet dem Campusleben durch zahlreiche Clubs und Sportangebote ausreichend Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten.

Insbesondere in den ersten Wochen aber auch durch ein wöchentliches kleines Campusfestival ist es sehr niedrigschwellig möglich mit den unterschiedlichen Clubs Kontakt aufzunehmen. Diese reichen über Basketball, tauchen, Gardening bis hin zu politischem und aktivistischem Engagement zu den unterschiedlichsten Themen. Auch gibt es ein Fitnessstudio auf dem Campus, welches zu bestimmten Zeiten für Studierende kostenlos genutzt werden kann.

Hier sollte für jedes Interesse etwas dabei sein. Ansonsten bieten auch hier Facebook Gruppen oder die Website der Stadt aktuelle Hinweise über Kunst-, Kultur- und Sportevents.

Durch die Nähe zum Strand und zur Natur bietet Perth auch die perfekte Voraussetzung für Outdoor Aktivitäten wie wandern, klettern, Kitesurfen oder schnorcheln. Ein Besuch auf Rottnest Island oder den umliegenden Nationalparks bieten sich für Wochenendausflüge an.

Auch gibt es die Möglichkeit in der study break mit einer geplanten Reise der Hochschule oder eigenständig das weitläufige WA zu entdecken.

Ich habe für die Zeit meines Auslandsemesters in Fremantle gelebt. Fremantle ist deutlich kleiner und überschaubarer als Perth, lebt von einem sehr internationalen Flair und es gibt zahlreiche kleine Cafés, Restaurants und kulturelle Veranstaltungen. Orte an denen ich viel Zeit verbracht habe waren zum Beispiel das Fremantle Arts Centre, die wöchentlichen Wochenendbesuche auf den Fremantle Markets oder Zeit am South Beach bei wunderschönen Sonnen Auf und -Untergängen. Es verbringen viele Backpacker Zeit dort und es lebt von jungen Menschen. Man kann sich sehr entspannt zu Fuß oder mit dem Fahrrad von A nach B bewegen. Fremantle liegt direkt am Meer und bietet viel Natur im Umland, gleichzeitig ist man mit der Bahn, die sehr regelmäßig fährt, innerhalb von 20 Minuten in Perth. Der Wohnort ist natürlich abhängig von den eigenen Interessen, für mich persönlich war Fremantle die richtige Wahl.

Darüber hinaus habe ich außerhalb des Studiums, sowohl über meine Unterkunft, die ich mit Australier:innen geteilt habe, als auch über einen Nebenjob sowie die Plattform meetup schnell Kontakte zu Menschen vor Ort knüpfen können. Mir war es wichtig, nicht nur innerhalb der internationalen Studierendengruppe, sondern auch mit Australier:innen Zeit zu verbringen. Eine Wohngemeinschaft schafft meiner Meinung nach hierfür einen sehr niedrigschwelligen Zugang. Ich habe die australische Mentalität als sehr offen, herzlich und gastfreundliche erlebt, was mir das Ankommen und meine Zeit vor Ort sehr leicht gemacht hat.

Fazit:

Abschließend möchte ich ein Fazit meines Auslandssemesters an der Murdoch University ziehen. Ich konnte mich in folgenden Bereichen durch die Erfahrung weiterentwickeln:

Interkulturelle Erfahrungen:

Die Teilnahme an dem Auslandssemester hat es mir ermöglicht mich in einem anderen kulturellen Umfeld zurechtzufinden und interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln. Dies erachte ich, besonders als zukünftige Sozialarbeiterin, aber auch ganz allgemein als besonders wertvoll.

Internationale Perspektiven:

Die Murdoch University hat ein vielfältiges und multikulturelles Lernumfeld geboten, in dem ich globale Perspektiven auf soziale Fragen und Herausforderungen gewinnen konnte. Dies kann dazu beitragen, mein Verständnis für die Vielfalt der Sozialen Arbeit zu vertiefen und hat meine Fähigkeit verbessert auf komplexe soziale Probleme zu reagieren.

Fachliche Vertiefung:

Das Auslandssemester an dieser Institution hat mein Fachwissen vertieft und um wertvolle Bereiche erweitert.

Praktische Erfahrungen:

Die Möglichkeit lokale Gemeinschaften vor Ort kennen zu lernen und voneinander zu lernen, ist eine wertvolle Ressource in der direkten Arbeit mit Klient:innen.

Persönliche Entwicklung:

Neben den akademischen Erfahrungen durfte ich mich durch das Semester auch persönlich weiterentwickeln. Ich habe viele neue Menschen kennen gelernt, Freundschaften geschlossen und meine Selbstständigkeit gestärkt mich neuen Herausforderungen auch in der Zukunft zu stellen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ich das Studium an der Murdoch University als sehr lehrreich und bereichernd erlebt habe.

Akademisch und sprachlich habe ich mich durch mein Bachelor- und bisheriges Masterstudium, sowie durch Auslandsaufenthalte in der Vergangenheit gut vorbereitet gefühlt und konnte dem Anspruch der Hochschule gerecht werden.

Ich bin sehr dankbar für die Erfahrung, an einer ausländischen Hochschule studiert zu haben und damit einen Einblick in ein neues System und in die internationale Lehre erhalten zu haben. Insbesondere im Feld der Sozialen Arbeit, welches aufgrund von Globalisierung, Flucht- und Migrationsbewegungen einmal mehr international betrachtet werden muss, ist die Erfahrung an einer Universität außerhalb von Deutschland von großem Mehrwert. Ich bin davon überzeugt, dass die gesammelten Erfahrungen mit dabei helfen, meine fachliche Haltung zu festigen und den Blick für neue Perspektiven auch weiterhin zu öffnen. Ich konnte meinen fachlichen, beruflichen und persönlichen Horizont erweitern. In Bezug auf interdisziplinäres Arbeiten hat mir darüber hinaus auch der fachübergreifende Kurs sehr geholfen. Durch das gemeinsame Arbeiten an Projekten habe ich nicht nur meine methodischen, sondern auch meine sozialen Fähigkeiten erweitern können, die es braucht um in (internationalen) Teams produktiv und positiv zusammen zu arbeiten. Durch das Studium an der Murdoch University wurde zudem mein Zugang zu neuen Ansätzen sowie der Gestaltung von Lehre geöffnet. Perspektivisch kann ich mir durch diese Zeit einmal mehr vorstellen, beruflich in internationalen Kontexten zu arbeiten. Das Semester hat den ganzheitlichen Blick auf die Welt geschärft und sensibilisiert.



Ich kann jeder Person, die die Möglichkeit hat im Rahmen des Studiums oder eines Forschungsprojekts an einer ausländischen Hochschule zu studieren nur wärmsten empfehlen.

Ich durfte in den Vergangenheiten auf persönlicher und beruflicher Ebene wachsen und es sind neue Ideen und Türen für meine Zukunft geöffnet worden.



Für Rückfragen oder weitere Details stehe ich zukünftigen HAW Studierenden, die ein Interesse an einem Auslandssemester in Australien haben, gerne unter meiner E-Mail Adresse: tgheidemann@posteo.de zur Verfügung.